

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1751-31.12.1751

25. - 28. Oktober 1751

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183458

203
D. 6. 9. 1777. Montag d. 25^{ten} Oct. Paula aus der Landkondigro Stambroslaw bewohnend zu,
wovon der Gefühls Marcus, welcher wieder zumeist offener zu
werden sich soll, nimmst von seinem Erbteil angründend, und
nach welchem er sich bemühet wird seinen bewohnenden die Hie.
den in einem Erbteil zu besorgen, auf das Galgenfeld mit
Kornmann Erben und ständigen Geseßten zu fallen e.

Justizamt mit Hof d. 27^{ten} u. 28^{ten} Oct. wandten sich wieder mit einigen Leuten zu
Hiesem zu ihrem Erbteil gründe. wozu man nicht Zugelassen
Lohn nach Galgenfeld haben können, weil sie sich haben
dazu gefallen.

Justizamt mit Hof d. 28^{ten} Oct. in Wolpasseien
jenseits Krummte Kaufmann. Unter diesem war einer, welcher
im langen Zeit sehr sorglos in Absicht seines Erbes gewesen
war, welcher so aber ganz verläßt und zu kommen sein
er, nicht will einsteigen, sich ansetzen wollte, sein Erbteil mit
meinem Geist zu finden. Ein anderer ^{Frederik} war schon oft am
Land, so daß man nicht anders wissen konnte, daß er man
den letzten Commanden Hiesem eine Erbschaft gab zu sein.
Lohn Erbschaft sich selbst und zu sein zu Erbteil gelassen zu
fallen. Unter den übrigen waren besonders zwei Knecht
war, welche einen durch ihren Mord und Knechtliche nicht
verurtheilt. Der eine sagte: ich werde alle Knecht meine
Erbschaft, mit demselben aber ^{sein} ich nicht in der
Knecht sein auf. Ein anderer Knecht, welcher schon
ihnen Mann oft sehr darging, sie waren aber mit dem
Knechtigen Gottes ganz wohl zu finden e.

Justizamt mit Hof d. 28^{ten} Oct. wandten sich wieder mit einigen Leuten zu
Hiesem zu ihrem Erbteil gründe. wozu man nicht Zugelassen
Lohn nach Galgenfeld haben können, weil sie sich haben
dazu gefallen.

[illegible]

da wir ne oftmals in Cudalun gewesen, und da wir
mal, ofun mit der Frilgen Doffa siß zu beschreiben einen
Aufzug zugehen, hatten jemand ihn gefragt, ob es ein
Freis oder ein Freie sei: hat dabij ihn zu sagen, was die
se Fragen bedüte; wolte auslassen. Am 3ten gingen
für den Malde der auf die Kirsche, und anderen
siß unter ein andr.

Am 4ten, kamen sie auf Kanawai ab, den Kald in der Gr.
Linge gewiss geschene Lagen, wess sie genau veltet
wurden. Da rings runde von ihnen Lpinen bewilligten
genommen, und darinnen abgese galten, haben sie ihn
nach daraus vorgelesen. Der Kalkkittenge Lagen sie
nach Kalkam. Der Schwager des Saruueiers wolte ein
Christenhaus Aufstellen, hat sie sonderlich vorgelesen das
sie: Xaverius ein und andere gefragt, worauf sie
ihn aus der Christen Exponier einige Christen, seine
gehorig vorgelesen, wolte ihn vorgelesen. Am 5ten
wies der Kalkit Rajanaiten auf die Saruueier Dorf
gegangen, und hat daselbst gewohnt, unter wolte Zeit
einige zugefahnen Wäuter zu einer Stillenheit gebo-
men, dann er aus dem Luge, spindet das Lichte, und
adwas vorgelesen. Mit der Kalkit Saruueier Kalkit
agnasi Dorf, Rajappen, der ein Arzt ist, mit Kalk
mischen Lagen, hat er gleichfalls unter von der Kalkit
gen Religion, Kalkit gewiss, und die Kalkit
gewohnt. Am 6ten 7ten 8ten und 9ten haben sie Galgenzeit
gefallt mit einem Lichte aus Kalkit Kalkit. Der ein
Freund des Saruueiers ist zu vorken, der mit großen
Lagen ist, von Kalkit gebohen, und sie einige
fragen aus der Kalkit andr, so vorkt, als einige
Kapitel aus der Kalkit Kalkit vorgelesen Lagen,
wolte ihn auf, sonderlich was die Lagen von Kalkit,
und die Ordnung zur Kalkit Kalkit Kalkit Kalkit
eiget, wende. Er hat zu Lagen vorgelesen nach Kalkit
Kalkit Lagen. Am 11ten sind sie wieder aus gegangen,
und haben bis zum 14ten zugebracht, da sie zu Kalkit

ausgelassen. Wegen der vielen Mühen so ließ ich die Mälder
aufhalten, bis ich, da uns ihrer zwei waren immer ⁴heller
Licht gegangen. Einem Mälder sah ich auf zwei Ländern
so geben müßte, wie die gewöhnlich daselbst so mit sich
bringt, damit ich nicht selber daselbst, so eine Zeit mit
ihnen gegangen, vor den andern gefordert sein können. Im
Tageshau ist es wegen eines dornen, so es sich in den Fuß
gebohrt, zwei Tage lang geblieben, und hat einen Probanden
Sittiger Christen zum Tod mit zubereiten lassen. Endlich
ist es durch göttliche Erbarmung den 4^{ten} dieses Monats des
Abends glücklich wieder gekommen. So traßen einige Oles
nicht so wohl von Saraweeien als von Orman. Es sagten:
in welchem Lande so wenig gewarnt wird, das auf die
für die. Es ist unferne Professor für die so kommen
wird. Der Herr Laster auf diesen Versuch der Anbri-
lung seiner Evangelii in Königreich Madurei aus Gnade
gefragt sein.

Eodem die Tageloh Rajanaiten sandte sein Journal durch Rajanajekken
den Tagelohschen Hilfsboten Desvaseen zu. Darin der Lohn
selber fast gleiche Umständen wurde Absicht ins Madurei
nach Madam Lohistat; angenommen das es für mich
das weil sie und andre Gefährte aparte mit Königen
und Leuten gesahen. Daß andauert es, daß man in
dem Königreich Madurei nicht so sorgfältig das
Evangelium verkündigen kann als im Tagelohschen:
wie es ihm einigemal von Saraweeien gemeldet
worden, sondern sich vielmehr mit Friede
wohl mit Königen in Gespräch eingelassen. Und so
den malde es noch einige äußerliche Umstände dieses
Landes, als z. B. daß sie ihm selbst viele Lagen geben
denn es unferne mit Rajanen meint: daß unter
vielen Einsessenen in den Mäldern und auf dem
den da selbst gar abendliche Gesessenszeiten geseh.

